

Zugvögel,

interkultureller Süd-Nord-Austausch e.V.

Zugvögel-Nachrichten September 2017

*Liebe Freundinnen und Freunde,
die Vögel fliegen in den Süden, die Nächte werden kalt - der Herbst naht! Pünktlich zum Jahreszeitenwechsel informieren wir euch wieder über die neuesten Entwicklungen bei den Zugvögeln. Ihr findet in diesem Newsletter den Bericht vom Sommertreffen und auch von der einmaligen Partnerkonferenz! Einsicht in die neuesten Aktivitäten bieten euch die Regionalgruppen und am Ende findet ihr auch noch ein paar Lektüretipps.
Freudiges Entdecken,
Laura*

Inhalt

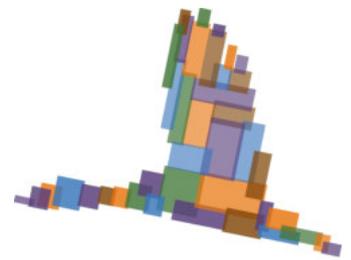
**DIE FREIWILLIGEN
VEREINSNEUGIGKEITEN
IN DEN REGIONALGRUPPEN
TIPPS**

DIE FREIWILLIGEN

ABSCHLUSSEMINAR. Vom 7. bis 11. August fand das Abschlusssseminar unserer diesjährigen Freiwilligengeneration in Berlin statt. So schnell kann ein Jahr rumgehen! Wir Zugvögel freuen uns sehr, dass wir Luis, Pedro, Yareni und Ricardo in unseren großen Schwarm aufnehmen durften. Wir haben viel von ihnen erfahren und gelernt, sodass sich unsere politische Arbeit immer weiter entwickeln kann. **VIELEN DANK FÜR EUER ENGAGEMENT!**

Das klingt alles etwas nach Sommerpause: doch in Hamburg bereiten sich ein paar Zugvögel bereits auf das Ankunftsseminar (1.-7. September) der neuen Freiwilligengeneration vor. Wir freuen uns auf Eva, Victor, Citlally und Romeo!





VEREINSNEUIGKEITEN

BERICHT VOM SOMMERTREFFEN. Beim Sommertreffen im Mai haben sich die Zugvögel, versteckt auf einem wunderschönen Hof im Odenwald, mal wieder getroffen und zusammen an der Zukunft des Vereins gearbeitet. Natürlich waren die Freiwilligen auch mit von der Partie(y).



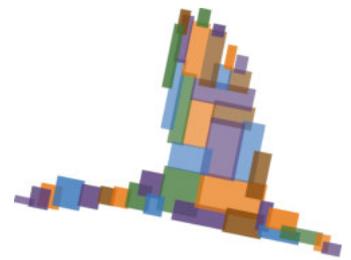
Inhaltlich wurden die Tage flexibel geplant, um den verschiedensten Gruppen, Gremien, Arbeitskreisen, Regionalgruppen usw. Zeit und Raum zur (inhaltlichen) Findung, Strukturierung, Weiterentwicklung und Gestaltung im Rahmen der neuen Struktur zu geben. Den ersten Tag nutzten wir, um als Gruppe Strukturen zu finden, in denen weitergearbeitet und diskutiert werden konnte. Wir waren wieder eine eher kleine Gruppe (41 Menschen haben an der offiziellen MV am Samstagabend teilgenommen), was einen sehr guten und vielfältigen Austausch ermöglicht hat. Ab Freitagnachmittag gab es dann auf einmal ganz viel zu besprechen und weiter zu denken.

Nachdem zunächst die Vision des Freiwilligenprogramms vom FWP-Gremium weitergedacht wurde und PolAr sich mit politischen Aktionen wie der Performance auf der documenta in Kassel beschäftigte, wurde langsam klar, dass es an vielen Stellen Gemeinsamkeiten gibt und dass eine Trennung des Vereins in zwei große Flügel nicht dem Wunsch vieler Beteiligter entspricht.

Darum wurde die Vision des Freiwilligendienstes im Folgenden von beiden Gremien weiter erarbeitet und es wird in der Vorbereitung auf die nächste MV im November einige Visionstreffen geben. Verschiedene Themen um den Freiwilligendienst und die daraus folgenden Ungerechtigkeiten in Bezug auf Reise- und Bewegungsfreiheit, Augenhöhe, Partnerschaftlichkeit usw. sollen in verschiedenen Online-Treffen vorbereitet und dann auf der MV im November diskutiert werden, um Positionen des Vereins dazu festhalten zu können.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Vorstellung der Regionalgruppen, Arbeitskreisen und Gremien. Die Auswertung eines Wohlfühl- und Aktivitätsdiagramms zeigte uns, dass sich die meisten Regionalgruppen wohl fühlen, teils nicht ganz zufrieden sind, wenn nicht alle Aktionen durchgeführt werden konnten, die meisten aber durchaus viele Aktivitäten durchgeführt haben. Es war schön, inspirierend und motivierend, von all den Aktivitäten zu hören. Seit der letzten MV im November gibt es konkrete Wünsche und Pläne, den Namenszusatz des Vereins zu ändern. Im Vorhinein wurden ein paar Vorschläge eingereicht, allerdings nicht sehr intensiv diskutiert. Darum gab es auf dem Sommertreffen Raum in kleinen Gruppen die zur Wahl stehenden Namensvorschläge zu diskutieren und auch neue Vorschläge zu erarbeiten. Bei einer Abstimmung mit systematischem Konsensieren standen 5 Vorschläge zur Wahl: „Zugvögel – Grenzen überwinden e.V.“ erhielt die meisten Fürstimmen und keine Gegenstimme. Auf der offiziellen MV wurde mehrheitlich beschlossen, eine Empfehlung auszusprechen, dass dieser Name auf der nächste MV angenommen werden soll.

Außerdem werden die Zugvögel an der Umsetzung der Evaluierung der weltwärts Süd-Nord Komponente teilnehmen. Der Prozess wird ungefähr ein Jahr dauern und wir werden in der Zeit hoffentlich viele spannende Eindrücke aus der Zusammenarbeit der verschiedenen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Institutionen am



weltwärts-Freiwilligendienst mitnehmen und auch an der ein oder anderen Stelle unseren Senf dazu geben können.

Außerdem wurde am Samstag die Aktion für die documenta Kassel auf dem Hof geprobt, es gab eine Schnitzeljagd, um Diskussionen auch mal Diskussionen seien zu lassen und abends natürlich eine fette Party! Leckeres veganes Essen, politische Diskussionen, Bierchen, viele Zugvögel auf einem Haufen, Teambuilding, Energizer, Lagerfeuer - was gibt es Schöneres?!

von *Kirsten*

GREMIUM FÜR DAS FREIWILLIGENPROGRAMM. Inzwischen stehen nicht mehr nur die Freiwilligen fest, die wir Anfang September in Hamburg zum Ankunftsseminar begrüßen dürfen, sondern auch ihre Einsatzstellen: Victor geht nach Berlin in eine Seniorentagesstätte, Evelin nach Lüneburg in ein Kinderhaus – beide kommen aus Ecuador. Citlally wird in einem Kindergarten und Romeo in einer Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten. Für beide geht es aus Mexiko in die Hansestadt Bremen. Ruth hat uns in dem Schritt alle tausend Verträge richtig auf den Weg zu bringen und die Visa formgerecht zu beantragen bereits sehr geholfen und schon einiges an Arbeit abgenommen. Wir sind dankbar für das Einbringen ihrer Einsatzfreude, Expertise und zuverlässigen Erreichbarkeit! Trotz einem wehmütigen Abschied von der einen Freiwilligen generation und der freudigen Begrüßung neuer Freiwilliger planen wir inzwischen doch etwas langfristiger und haben für den Freiwilligenzyklus 2018/2019 wieder sechs weltwärts-Plätze beantragt!

Auf dem Sommertreffen war es schön mal wieder alle in Person zu sehen und nicht nur übers Internet Stimmen zu hören und verwackelte Gesichter wahrzunehmen. Wir haben in einer Evaluationsrunde erkannt, dass die Freiwilligenkoordination, so wie sie momentan aufgestellt ist, sehr gut funk-

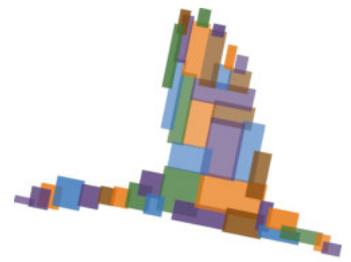
tioniert. An den Aufgaben, die vorher von zwei Personen gemacht wurden, arbeiten nun acht bis zehn Personen zusammen. Das Kritische hierbei ist eine funktionierende Kommunikation zwischen den einzelnen Posten, aber soweit klappt alles ganz gut.

Schwieriger hingegen war die Diskussion über die Gremienstruktur. Wir befinden uns in einem Pilotjahr und müssen auch erst noch austesten, wie genau es mit den Gremien vonstatten gehen soll. Uns ist auf dem Sommertreffen eher negativ aufgefallen, dass das Politische Gremium und das Freiwilligenprogramm-Gremium (FWP) viele getrennte Einheiten hatten und erst durch Präsentationen ein Austausch darüber stattfinden konnte, was die jeweils anderen gerade so tun. Auch innerhalb des FWP-Gremiums müssen wir unsere Struktur eventuell noch genauer definieren. Wir hoffen auf die MV im November, um diese Punkte mit dem gesamten Verein anzugehen.

Im Juni fand endlich die lang ersehnte Partnerkonferenz statt! Wir sind uns einig, dass es eine wirklich spannende Zeit war, in der wir viele neue und wichtige Einsichten gewinnen und die Partner endlich kennenlernen konnten. Es war sehr wertvoll, sich endlich persönlich austauschen zu können und hat uns sehr viel Spaß gemacht. Auch wenn manche Themen noch lange nicht zu Ende diskutiert sind, können wir unserer Meinung nach stolz auf das gemeinsame Abschlusspapier sein und uns freuen, dass wir einen großen Schritt getan haben, um unseren Wunsch eines partnerschaftlichen Netzwerks weiter zu gestalten. Es war schön zu sehen, dass wir alle an gemeinsamen Zielen arbeiten wollen. Nun hoffen wir, dass dieser Input auf der MV im November genutzt wird, um zentrale Themen gemeinsam anzupacken.

von *Sina und Antonia*

GREMIUM FÜR POLITISCHE ARBEIT. Am 25. Juni haben wir erfolgreich unsere erste größere Aktion mit Öffentlichkeitswirkung durch-



geführt! Im Rahmen der Aktionswoche zum 20-jährigen Bestehen der Initiative „Kein Mensch ist illegal“ waren wir mit PolAr-Vögeln und motivierten Externen bei der Documenta in Kassel und präsentierten unsere Straßenperformance „Bewegungsfreiheit“.



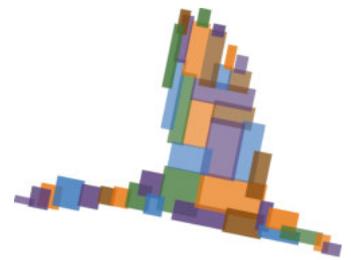
Die Performance sollte die Zuschauer*innen dazu anregen, sich mit der Willkür von Grenzen und deren Auswirkungen zu beschäftigen. Über den Tag hinweg wechselten wir zwischen verschiedenen Spielorten in der Kasseler Innenstadt und führten das semi-improvisierte Stück vor wartenden Ausstellungsbesucher*innen und Passant*innen auf. Die Reaktionen waren dabei sehr positiv, teilweise schalteten sich Außenstehende sogar in das Geschehen ein und versuchten beim Überwinden der fiktiven Grenzen behilflich zu sein. Ein kurzes Video von der Aktion findet ihr [hier](#). Ein großer Dank an Moritz, der diese Premiere filmisch dokumentiert hat! Nicht zuletzt hatten wir bei dem Ganzen einen Heidenspaß und es wird nicht das letzte Mal sein, dass wir die Straßen unsicher gemacht haben!



Außerdem haben wir im Frühling den Kontakt zum Abgeordnetenbüro von Niema Movassat (Die LINKE) gesucht und waren erfolgreich: Movassats Büro hat Anfang Mai mit seiner Partei eine kleine Anfrage zur Visavergabe bei Freiwilligendiensten im Bundestag gestellt. Wir haben mit ihm die Erfahrungen der Zugvögel geteilt und werden über den weiteren Prozess in Kontakt bleiben. Die BT-Anfrage spricht viele kritische Punkte an und ist [hier](#) zu finden. Die Antwort der Bundesregierung auf die kleine Anfrage zur Visavergabe bei Süd-Nord-Freiwilligendiensten und Austauschprogrammen ist inzwischen veröffentlicht worden. Trotz der vielen Informationslücken und schwammigen Antworten, verstecken sich vereinzelt interessante Informationen.

von Leo

VISAWIE. Seit Anfang des Jahres pflegen wir auf unserer Webseite ein Dossier zum Thema Humanitäres Visum, in dem wir uns inhaltlich mit der Möglichkeit eines solchen Visum auseinandersetzen und Handlungsoptionen ansprechen. Dabei überlassen wir nun auch (ausnahmsweise) einmal Politiker*innen selbst die Bühne: In einer kurzen Reihe kommen [Ulla Jelpke](#) (Die Linke), [Luise Amtsberg](#) (Bündnis 90/Die Grünen) und [Birgit Sippel](#) (SPD) zu Wort. Außerdem hat unsere Initiative nun einen Förderverein unter dem Namen „VisaWie? FF“, welcher den Status der Gemeinnützigkeit hat! Spenden an



unser neues Spendenkonto sind somit absetzbar:
Kontoinhaber*in: VisaWie? FF e.V.
IBAN: DE89 5003 1000 1046 5440 01
BIC: TRODDEF1
Bank: Triodos Bank

von Leo

PARTNERKONFERENZ. Nach nun knapp 2-jähriger Vorbereitungszeit war es endlich soweit: Die erste Partnerkonferenz fand vom 11. bis 21. Juni statt! Die Regionalgruppe Lüneburg empfing Dominique von Akanyoni Kaguruka (Ruanda), Sachit kam für Beyond Nepal (Nepal), Paulina für Ts'ununetik Mexico (Mexiko) und Mauro für Aves de Paso (Ecuador). Entgegen unserer Befürchtungen zeigten sich die Botschaften alle sehr wohlwollend und die Einreise war kein Problem. Ziel der 10-tägigen Konferenz war es mit unseren Partnern vor allem über alte und neue Themen zu reden. Es gab viel über den Ablauf des Freiwilligendienstes zu besprechen; Themen, die auf die Entfernung und aufgrund von Problemen mit verschiedenen Medien nicht so gut zu klären sind. Außerdem ging es darum Missverständnisse auszuräumen und einfach zu versuchen uns abseits von E-Mail und Skype noch besser kennenzulernen.

Eingeleitet wurde das Ganze mit einem antirassistischen Workshop, durchgeführt von unserer Partnerin Margarita, an dem exklusiv nur die Partner teilhaben durften, um den Einfluss der Zugvögel zu mindern. Die ersten Einheiten, eine Visionsfindung, wurden von einer externen Moderation geführt, auch um die „Übermacht der Zugvögel“ zu relativieren. Schon allein während dieser Zeit wuchs das Verständnis für gemeinsame Konzepte aber auch Meinungsverschiedenheiten, Probleme und Missverständnisse. Zusätzlich besuchten wir natürlich auch die Einsatzstellen, trafen uns mit den Freiwilligen und hatten nebenbei Spaß beim Stadtfest in Lüneburg, das ein wenig Abwechslung von den Seminarräumen bot.

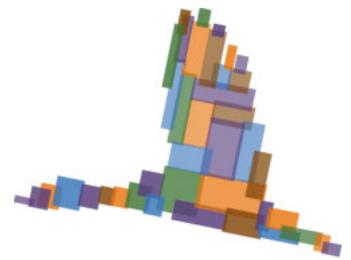
Ein heißes Thema war die Rückkehrbereitschaft

der Freiwilligen, das vermutlich noch weiter beleuchtet wird. Darüber hinaus gab es aber noch viele kleine Themen, die debattiert wurden. Bei allen Differenzen und heißen Diskussionen war die ganze Zeit über klar, dass es das gemeinsame Freiwilligenprogramm ist, das uns eint, zusammenschweißt und woran wir gemeinsam arbeiten wollen. Schließlich wurde die Konferenz mit einem Abschlusspapier beendet, auf dem die wichtigsten Positionen festgehalten wurden. Hierbei ging es vordergründig darum die Positionen unserer Partner für die nächsten Jahre präsent zu haben, egal, ob diese mit unseren übereinstimmen oder nicht.



Neben den inhaltlichen Diskussionen hatte die Partnerkonferenz aber auch eine persönliche Ebene. Der individuelle Austausch mit den Partnern hat von unserer Seite aus dazu beigetragen, dass ab jetzt viel mehr Empathie für die Situation der Partnerstrukturen in unserem Handeln mitschwingen wird. Die Wahrnehmung der Partnerstrukturen hat sich so nochmal geändert, ihren Part im Freiwilligenprogramm können wir nun noch viel mehr schätzen und aktiver wahrnehmen. Wir empfinden die Partnerkonferenz als Riesenerfolg und ein wichtiger Schritt in Richtung Kontakt auf Augenhöhe.

Als Orga-Team möchten wir uns natürlich auch bedanken: Danke an alle, die diese Partnerkonferenz realisiert haben. Wir sind sehr stolz, dass wir diese



Konferenz als gesamter Verein möglich machen konnten! Drei Gruppen an lieben Menschen gilt aber besonderer Dank:

- ◇ Herzlichsten Dank an den Arbeitskreis Partnerkonferenz für über 1,5 Jahre Vorbereitung dieser Konferenz, für inhaltliche Vorarbeit und gefühlt hunderte Fassungen an weltwärts-Begleitmaßnahmen-Konzepten! Das war große Klasse!
- ◇ Größten Respekt an die Regionalgruppe Lüneburg. Danke, dass ihr so tolle Gastgeber gewesen seid. Danke für den organisatorischen Rahmen und auch eure inhaltliche Arbeit. Ihr seid spitze!
- ◇ An herzliches Danke auch allen vier Zugvögel-Mandatierten! Ihr habt diese verantwortungsvolle Aufgabe toll gemeistert!

von Enzo, Michi und dem PK-Team

IN DEN REGIONALGRUPPEN

OSNABRÜCK.



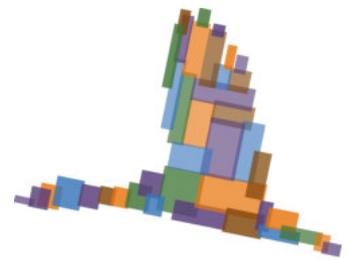
Am 22. Mai dieses Jahres hat sich eine Gruppe von Zugvögeln in Osnabrück mit dem Ziel getroffen, dort eine Regionalgruppe zu etablieren. Seitdem haben wir uns mehrere Male getroffen und schon einige Aktionen gestartet, um uns Aufmerksamkeit zu verschaffen. So machten wir mit

Kreidesprüchen wie „Abhängigkeiten abschaffen!“ vor Plakaten, die zu Spenden für zweifelhafte Entwicklungshilfe aufriefen, auf unterschwelligem Rassismus aufmerksam. Richtig Interesse an unserem Verein konnten wir dann auf dem Fairytale-Festival in Osnabrück erzeugen, bei dem wir mit selbstgebaute Zugvogelnest-Tipi vor Ort waren und den Verein vertreten haben, wie auf dem Foto zu sehen mit großer Resonanz und Vielfalt. Jetzt setzen wir uns daran, mehr Mitglieder zu finden und uns danach um die Suche nach Einsatzstellen zu kümmern. Luftige Grüße von euren Osnabrücker Zugvögeln!



von Anton

MANNHEIM/HEIDELBERG. In Mannheim und Heidelberg ist in den letzten Monaten viel passiert! Wir haben einen alten Zugvogel nach seinem Austauschsemester wieder in unserer Runde begrüßen können und sind alle gemeinsam mit neuem Tatendrang gestartet. Schnell war klar, zusammen wollen wir die Themen Grenzen und Bewegungsfreiheit in die Innenstadt von Heidelberg tragen. In den nächsten Wochen haben wir uns fleißig getroffen, um unzählige Meter an Tapetenrolle zu bemalen - manch eine*r unter uns entdeckte hierbei bislang verborgene Talente! In aller Früh haben wir schließlich die Bunsen-Statue in Heidelberg in ein neues Gewand gepackt und durch Flugblätter und Plakate auf die diskriminierende und menschenunwürdige Visavergebepaxis



in Europa aufmerksam gemacht. Da der Spaß bei den Zugvögeln natürlich nie zu kurz kommt, haben wir Anfang Juni zusätzlich eine Soliparty in Heidelberg organisiert. Tanzen gegen Grenzen, juhu! Gemeinsam wurden die Hüften geschwungen, auf die Arbeit der Zugvögel aufmerksam gemacht und ganz viel Liebe verbreitet. Wir sind alle super glücklich und auch ein klein bisschen stolz, dass die Party so gut geklappt hat und wir etwas Geld für den Verein sammeln konnten. <3

von *Hendrik*

LÜNEBURG.



Bei uns Lüneburger*innen hat ein für uns ganz besonderen Ereignis statt gefunden. Wir wurden beim DIES Academicus bei einem festlichen Abend mit leckerem Buffet und Tanz als Gewinnergruppe für studentisches Engagement außerhalb der Uni ausgezeichnet und durften uns dort einmal schick herausputzen (siehe Foto!). Gekrönt wurde die erste Juliwoche dann noch von einem gemeinsamen Semesterabschluss, bei dem wir uns von einigen Zugvögeln, die das kommende Semester in alle Himmelsrichtungen fliegen, verabschieden mussten. Wir haben nun auch eine liebe Gastfamilie für Eva gefunden (yey), worüber wir uns bei einem gemeinsamen Skype-Gespräch mit ihr freuen konnten. Momentan haben sich einige von uns in Berlin zusammengefunden (für uns Kleinstädter ganz schön aufregend), um dort noch einmal ein schönes gemeinsames Wochenende mit Ricardo und Luis zu verbringen, deren letzten Wochen

nun leider angebrochen sind.

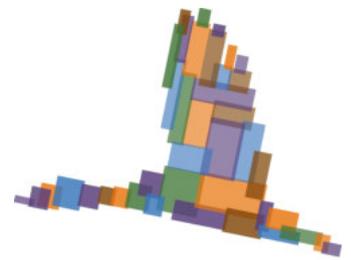
von *Tami*

KARLSRUHE. In Karlsruhe war der vergangene Monat sehr ereignisreich! Wir waren auf der Gegendemo vom „Tag der deutschen Zukunft“, von der Partei „die Rechte“. Es war eine riesige Veranstaltung in dem eher überschaubaren Städtchen Durlach. Viele verschiedene Vereine und Parteien waren auf der Gegendemo vertreten und der Oberbürgermeister von Karlsruhe hat gesprochen, neben weiteren Rednern. Das Zeichen gegen Rechts ist gelungen, die Demonstrationen verliefen auch größtenteils gewaltlos. Das zweite wichtige Ereignis war das große Unifest an der Karlsruher Uni. Ein ganzes Wochenende fanden auf dem Campus Konzerte, Poetryslams und Partys statt. Es gab sieben Floors mit unterschiedlichsten Musikrichtungen. Die Bars bei den jeweiligen Floors werden von Hochschulgruppen oder Fachschaften betrieben. Wir hatten die Freude den Drum and Base Floor mit Mojito und Gin zu bewirtschaften. Die Nacht war lang und laut, aber die Drum and Base Fans haben richtig Stimmung gemacht und dabei vor allem gut getrunken. Auf das finanzielle Ergebnis der Nacht warten wir noch, aber viel Spaß hatten wir auf alle Fälle (unter anderem beim Origami-Zugvögel-falten im Voraus). Unser drittes einschlagendes Event war ein Vortrag von Udo Greiner mit anschließender Diskussion. Es ging um die Arbeit im Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge und welche Herausforderungen dort bestehen, um zu entscheiden wer Asyl bekommt und wer nicht. Es war ein spannender Abend mit sehr interessanten Gesprächen. Liebe Grüße aus Karlsruhe!

von *Antonia*

TIPPS

LESETIPP AUGENHÖHE. Augenhöhe und Partnerschaft sind Formulierungen, die gerne und oft in der Nord-Süd-, Solidaritäts- oder „Entwick-



lungszusammenarbeit“ gebraucht werden. Sie sollen Fortschrittlichkeit signalisieren und Gleichberechtigung demonstrieren. Doch reichen die Begriffe über Rhetorik hinaus? Wie sind Denkmuster und Strukturen in Nord-Süd-Partnerschaften gestaltet? Welche Perspektive haben die sogenannten Süd-Partner*innen auf die Zusammenarbeit? In der Publikation *Das Märchen von der Augenhöhe* hat glocal e.V. zehn Aktivist*innen, Engagierte und NRO-Mitarbeitende aus Globalem Süden und Norden zusammengebracht, um unterschiedliche Aspekte der NRO-Strukturen, Schulpartnerschaften, Freiwilligendienste und Solidaritätsarbeit zu beleuchten. Eine theoretischer Einleitung macht den historisch-politischen Rahmen fassbar

und eine Reflexions- und Praxishilfe unterstützt bei der Analyse und Transformation des eigenen Engagements der Leser*innen.

LESETIPP VISA. Die Visaproblematik hat es in das junge Onlinformat ze.tt von ZEIT Online geschafft. Der Artikel behandelt die Problematik von geförderten Schüleraustauschprogrammen der Bundesregierung, deren Austauschpartner aus dem Globalen Süden nicht alle die Chance erhalten an dem Programm teilzunehmen: Die Ungerechtigkeit der Einseitigkeit. Den Artikel „Warum Grace, Prince und Linda nicht nach Deutschland kommen dürfen“ von Manuel Bogner findet ihr [hier!](#)

IMPRESSUM

ZUGVÖGEL, INTERKULTURELLER SÜD-NORD-AUSTAUSCH E.V.

Rhein-Maas-Str. 1  zugvoegel.org
52066 Aachen  info@zugvoegel.org

KONTODATEN:

Konto-Nr.: 1136 4627 00
BLZ: 430 609 67
IBAN: DE33 4306 0967 1136 4627 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank eG